

# 1569

## SACHARJA- PREDIGTEN

SECHS PREDIGTEN  
GEHALTEN IM SEPTEMBER  
UND OKTOBER 1952  
IN DER ZENTRAALKIRCHE ZU LONDON

### II. PREDIGT

## SACHARJA-PREDIGTEN

### II. PREDIGT

**Zentralkirche London, 1952**

„Der HErr hat Zion erwählet und hat Lust,  
daselbst zu wohnen; hier will Ich wohnen,  
denn Ich habe Lust an ihr.“

(Ps. 132, 13, 14)

Diese Worte sind wortwörtlich und unmittelbar auf das tatsächliche Zion anzuwenden und werden zweifellos peinlich genau erfüllt werden, wenn Gottes altes Bundesvolk auf den blicken wird, den es durchstochen hat, und Ihn als den verheißenen Messias, ihren König, erkennen und anerkennen wird. Das Textwort hat in seinem keimenden Wesen der Weissagung eine geistliche Anwendung auf jene, die im Bund der Gnade stehen.

Am letzten Tage des HErrn bewegten wir einige Gedanken, die durch die erste Vision eingegeben sind, die dem Propheten Sacharja gezeigt ward, und zwar derjenigen von den vier Männern auf den Pferden und ihrem Bericht, wo es heißt: „Alle Länder sitzen still“, zusammen mit der Verheißung des HErrn, Zion zu trösten und zu heilen.

© CHURCH DOCUMENTS  
BEERFELDEN MAI 2004 / S0010

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

Heute nun möchte ich eure Aufmerksamkeit auf die zweite Vision lenken, die in Sacharja Kapitel 1, Verse 18-21 aufgezeichnet ist, wo sie (in der Fassung der Elberfelder Bibelübersetzung) wie folgt beschrieben wird:

„Und ich hob meine Augen auf und sah und siehe, vier Hörner.

Und ich sprach zu dem Engel, der mit mir redete: Was sind diese? Und Er sprach zu mir: Diese sind die Hörner, welche Juda Israel und Jerusalem zerstreuet haben.

Und Jehova ließ mich vier Werkleute (oder: Schmiede - nach Luther) sehen.

Und ich sprach: Was wollen diese tun? Und Er sprach zu mir und sagte: Jene sind die Hörner, welche Juda dermaßen zerstreut haben, dass niemand mehr sein Haupt erhob; und diese sind gekommen, um sie in Schrecken zu setzen und die Hörner der Nationen niederzuwerfen, welche das Horn gegen das Land Juda erhoben haben, um es zu zerstreuen.“

Das Horn wird in der Heiligen Schrift als ein Symbol der Kraft gebraucht und oft auch als ein solches des Stolzes des Mannes. Also schrieb auch David: „Ich sprach zu den Ruhmredigen: Rühmet nicht so! und zu den Gottlosen: Erhebet nicht so das Horn. Erhebet nicht so hoch euer Horn; redet nicht Frechheit mit stolzem Nacken.“

Es wird nicht schwierig sein, in den vier Hörnern, die das tatsächliche Zion und Jerusalem zerstreuten, die vier Völker aus Babylon, Persien, Mazedonien und Rom zu erkennen. Wir haben überhaupt keinen Zweifel daran, dass der HErr zu Seiner eigenen, Ihm angenehmen Zeit jene hervorbringen wird, die ihr Werk rückgängig machen und das tatsächliche Israel in Sein eigenes Land sammeln werden, wo Er Seine Ruhe auf Erden finden und daselbst das gerechte Gewächs Davids wohl regieren wird. Unser augenblickliches Interesse bezieht sich jedoch nicht auf die tatsächliche Anwendung der Vision, sondern auf ihre geistliche und antitypische Bedeutung.

In Hinblick auf Zion, das der HErr sich erwählt hat, dass Er daselbst Seinen Namen aufrichten könne, so ist dies nicht eine irdische Stadt, sondern eine geistliche Schar, eine gesammelte Schar derer, die durch die heilige Taufe in den Bund mit Gott in Christo aufgenommen worden sind. Auf die erste von

Sacharja gesehene Vision folgte die Verheißung, dass der HErr Zion wieder trösten werde. In dieser zweiten Vision wird die Ursache für Zions Unbehagen aufgezeigt. Durch vier Hörner ist es zerstreut. Im Textwort dagegen haben wir des HErrn Zusicherung, dass Zion Seine auserwählte Ruhe ist. Wie kann Er aber dasselbst wohnen, wenn es zerstreut ist. Das Wort zerstreut deutet an, dass sich die Teile der Kirche nicht in Einheit befinden und folglich nicht als ein Leib unter der Leitung seines einen lebendigen Hauptes handeln. Und das Ergebnis ist Verwirrung statt Ordnung, Zwietracht anstatt Eintracht. Wir mögen beiläufig bemerken, dass von den vier Hörnern gesagt wird, dass sie drei Abteilungen zerstreut haben, nämlich Juda, Israel und Jerusalem, gleichwie die Schar der Getauften in drei Hauptabteilungen mit vielen Unterabteilungen zerstreut ist, so wie es auch in Juda viele solcher gab, nämlich, Pharisäer, Sadduzäer usw.

Bei Erwägung dieser zweiten Vision betrachten wir zuerst die vier Hörner. Es ist beobachtet worden, dass das Horn in der Heiligen Schrift als ein Symbol der Kraft gebraucht wird. Beim Nachsinnen über die geistliche Anwendung dieser Vision können wir das Horn erblicken als Andeutung einer Offenbarung geistlicher Macht oder Stärke, die entweder von Gott oder Satan herrührt. So bezeugt in Psalm 132, Vers 17, der Geist des HErrn: „Daselbst will Ich aufgehen

lassen das Horn Davids.“ Mit diesen Worten verheißt Gott, die Macht und Würde des Thrones Davids wieder aufzurichten. Andererseits steht aber auch in Psalm 75, Vers 4 geschrieben: „Ich sprach ... zu den Gottlosen: Erhebet nicht so das Horn.“ Das heißt: Trachtet nicht so stolz danach, eure böse Macht und Sendung zu offenbaren. Das ist genau das, was von Satan getan worden ist. Durch die Wirkung sündiger Menschen hat er sein Horn erhöht und das geistliche Juda, Israel samt Jerusalem zerstreut.

Wenn wir uns nun der wohlbekanntenen Wahrheit erinnern, dass die Verfassung des Menschen vierfältig ist, so beginnen wir gewahr zu werden, dass die „vier Hörner“ andeuten, dass Satans Abgesandte am Werk gewesen sind, die Einheit des Ratschlusses Gottes hinsichtlich Willen, Vorstellungen oder Wahrnehmungen, also die vernünftigen Fähigkeiten und Gemütsbewegungen der Getauften, anzugreifen und zu zerstreuen. Kurzum, der Erzfeind Gottes und der Menschen hat es auf nichts Geringeres abgesehen, als ihr ganzes Wesen auf einen anderen Pfad als Gottes Weg abzudrängen und in der heiligen Körperschaft der Kirche andere Ziele und ein anderes Verlangen aufzurichten, als die, welche Gott angezeigt und gebilligt hat.

Das Ziel, welches der HErr vor Seine Kirche setzte, war Einheit. Darum betete Er in der Nacht, bevor Er litt: „Auf dass sie alle eins seien, gleichwie Du, Vater, in Mir und Ich in Dir; dass auch sie in uns eins seien, auf dass die Welt glaube, Du habest Mich gesandt.“

Die Lust, die Er einschärfte, war um jener Liebe willen, die gerade das Band des Friedens und aller Tugenden ist. Dies waren Seine Worte: „Ein neu Gebot gebe Ich euch, dass ihr euch untereinander liebet, wie Ich euch geliebt habe, auf dass auch ihr einander lieb habet. Dabei wird jedermann erkennen, dass ihr Meine Jünger seid, so ihr Liebe untereinander habet.“ Und abermals: „Den Frieden lasse Ich euch, Meinen Frieden gebe Ich euch.“

Wir blicken heutzutage vergeblich aus nach Einheit und Frieden in der Kirche Christi, die doch eins sein sollte. Ihre Glieder sind zerstreut durch diese vier Hörner des Bösen, die da sind: Irrlehren, Aberglauben, Unglauben und Zügellosigkeit. Dies sind die vier Hörner, die stolz erhoben worden sind.

Im Buch der Offenbarung, Kapitel 9, Vers 21, wird Bezug genommen auf vier symbolische Übel, nämlich Mord, Zauberei, Hurerei und Dieberei. Diese sind eng verbunden mit den vier Übeln, die durch die

Hörner angedeutet werden, die in der Vision Sacharjas gesehen werden. Die Zerstörung geistlichen Lebens, das in der heiligen Taufe eingepflanzt wurde durch Seelen vernichtende Irrlehren; ist dies nicht bei weitem schlimmer als tatsächlicher Mord?

Zauberei, die Entwürdigung des Geistlichen zu weltlichen Zwecken, ist das natürliche Ergebnis des Aberglaubens, der beseelt ist, nicht von einem vernünftigen Glauben, sondern von unvernünftiger Rührseligkeit.

Unzucht als ein symbolisches Übel deutet auf eine Hinwendung zum Unglauben, weg von Gott, und auf das Einflößen des Herzens mit den Lüsten, die nicht mit christlicher Berufung in Einklang stehen.

Dieberei deutet hin auf den gesetzlosen Rechtsanspruch des Menschen, zu tun, wie er will, deren Ergebnis und Ziel es ist, Gott der Ehre und Anbetung zu berauben, die Ihm von Seinen erlösten Geschöpfen gebührt.

Als ein Ergebnis dieses vierfältigen, durch die vier Hörner angedeuteten Wirkens böser Macht werden wir in der Religion heutigen Tages gewahr, dass vier radikale Abteilungen sich entwickelt haben, und zwar Rationalismus, Mystizismus (d.h. Glaubens-

schwärmerei), Materialismus und Emotionalismus (d.h. Rührseligkeit). Und diese haben eine üppig wachsende Zunahme an Sprösslingen erzeugt. So hat Satan seine Hörner in dem Versuch emporgehoben, die Wiedergeborenen in ihrer vierfachen Fähigkeit zu verderben, mit der Gott, ihr Schöpfer und Erlöser, sie gerade ausgestattet hat. Auf diese Weise hat der Feind das geistliche Juda, Israel und Jerusalem zerstreut. Und folglich wird die Kirche nicht mehr als der ganze Leib angesehen, der an Ihm, der das Haupt ist, Christo, in allen Stücken wächst, „von welchem aus der ganze Leib zusammengefügt ist und ein Glied am anderen hanget durch alle Gelenke, dadurch eins dem anderen Handreichung tut nach dem Werk eines jeglichen Gliedes in seinem Maße, und macht, dass der Leib wächst zu seiner selbst Besserung; und das alles in der Liebe“ (Eph. 4,15,16). Statt dessen sehen wir die Getauften wie zerstreute Schafe, die keine Hirten haben. Unter einem Volk in einem solchen Zustand kann der Herr keine Ruhe finden, nicht diese Wohnstatt, wozu Er Zion erwählt hat.

Am letzten Sonntag wurde bemerkt, dass, nachdem wir die verschiedenen Abschnitte der Auswirkungen des Ratschlusses Gottes behandelt hatten, die Weissagung Sacharjas vorwärts reicht bis hin zu einer zukünftigen Buße durch die Juden wegen der Kreuzigung Christi und dann die Bekehrung von Ju-

den und Heiden betrachtet, wenn „der Herr König sein wird über alle Lande. Zu der Zeit wird der Herr nur Einer sein und Sein Name nur Einer“. Zu diesem Zweck müssen die Werke derer, die - ob nun wissentlich oder unwissentlich - der Aufrichtung Zions, einerlei ob des tatsächlichen oder des geistlichen, Widerstand geleistet haben, zunichte werden. Der zweite Teil der Vision, die wir gerade betrachten, lenkt unsere Aufmerksamkeit auf das Werk des Herrn zur Vollendung dessen.

Sacharja schrieb:

„Und Jehova ließ mich vier Werkleute sehen. Und ich sprach: Was wollen diese tun? Und Er sprach zu mir und sagte: Jene sind die Hörner, welche Juda dermaßen zerstreut haben, dass niemand mehr sein Haupt erhob; und diese sind gekommen, um sie in Schrecken zu setzen und die Hörner der Nationen niederzuwerfen, welche das Horn gegen das Land Juda erhoben haben, um es zu zerstreuen.“

Die Anzahl der Werkleute ist vier, welches auch die Ausgestaltung jenes Amtes ist, das der Kirche durch die Gabe des Heiligen Geistes am Tage der Pfingsten geschenkt wurde. Diese Gabe wurde der

Kirche zu ewigem Besitz verliehen. Solcherlei war die Verheißung unseres HErrn: „Und Ich will den Vater bitten, und Er soll euch einen anderen Tröster geben, dass Er bei euch bleibe ewiglich.“ Das Wesen des Werkes des vierfachen Amtes aus Aposteln, Propheten, Evangelisten und Hirten wird vom Apostel Paulus in seiner Epistel an die Epheser im 4. Kapitel, Verse 12 und 13, klar dargestellt, wo er sagt, dass es gegeben wurde, auf „dass die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Dienstes, dadurch der Leib Christi erbaut werde, bis dass wir alle hinankommen zu einerlei Glauben und Erkenntnis des Sohnes Gottes und ein vollkommener Mann werden, der da sei im Maße des vollkommenen Alters Christi“. Mit einem Wort also: zur Zubereitung Zions, die ewige Wohnstatt des Königs zu sein, der vormals in Niedrigkeit zum tatsächlichen Jerusalem kam und der wiederkommen wird in großer Majestät und Herrlichkeit, um Seine große Macht an sich zu nehmen, damit Er über die ganze Erde herrsche.

Dieses vierfache Amt ist dazu hergerichtet, auf wiedergeborene Menschen in der vierfältigen Fähigkeit ihres Wesens einzuwirken. In dem Bild des Cherubim, wie uns in der Vision des großen Propheten Hesekiel gezeigt, stellt der Löwe, der König des Waldes, das Apostolische Amt dar, welches der Kirche zu ihrer Herrschaft und Leitung unter Christo, ihrem

Haupt, gegeben ward. Der Adler, der in den Höhen fliegt und mit ungetrübtem Auge auf die Herrlichkeit der Sonne blickt, bedeutet das Prophetische Amt, das dazu verordnet ist, der Einbildungskraft und dem Wahrnehmungsvermögen der Menschen die Geheimnisse der Herrlichkeit der Sonne der Gerechtigkeit und Seines zukünftigen Reiches darzustellen. Des Menschen Angesicht spricht zu uns aus dem Evangelisten, der uns das vernünftige Wort des Evangeliums darreicht, um den Glauben zu erquickern. Das Wort des HErrn durch dieses Amt, das gleichsam als Mensch zu Menschen spricht, lautet: „So kommt denn und lasst uns miteinander rechten, spricht der HErr. Wenn eure Sünde gleich blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden; und wenn sie gleich ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden.“

Das Amt des Evangelisten naht dem wiedergeborenen Volk durch die Verstandeskraft und Vernunft. Und dann der Ochse, dieser geduldige Ochse, der da drischt und auch Lastenträger ist, weist auf das Amt des Hirten hin, der in dieser geduldigen Liebe Jesu die Herde Gottes speist und hütet und die Lasten Seines Volkes vor Ihn hinaufträgt. Dieses Amt wendet sich an die Zuneigung der Menschen, wodurch sie befähigt werden, mit Gottes Gnade Seine Liebe in Christo zu ergreifen.

Dies war das vierfache Amt, durch welches der HErr begann, vor über 1900 (heute: bald 2000) Jahren Seine Kirche als das geistliche Zion und Jerusalem zu erbauen, welche Er zu Seiner ewigen Wohnstatt haben wollte. Seit der Apostel Johannes, der letzte der ersten Zwölfe, zu seiner Ruhe gerufen wurde, wurde dieses vierfache Amt nicht mehr in aktiver Arbeit in der Kirche gesehen, bis der HErr es vor über 100 (heute 165) Jahren abermals zur Offenbarung brachte. Der eine Hauptzweck der Wiedererweckung dessen war die Vollendung eines Werkes gleichwie es durch jenes der vier Werkleute in der Vision Sacharjas angedeutet wird. Die Tatsache, dass das vierfache Amt deshalb erweckt wurde, um solch ein Werk auszuführen, würde geeignet erscheinen, anzudeuten, dass wir zu den letzten Tagen der christlichen Haushaltung gekommen sind. Denn als es im Anfang gegeben wurde, hatte es nicht wider die Anhäufung von 19 (heute fast 20) Jahrhunderten an Irrlehren, Aberglauben, Unglauben und Zügellosigkeit zu streiten.

Als der Prophet wegen der vier Werkleute fragte: „Was sollen diese tun?“, ward ihm gesagt: „Diese sind gekommen, um sie in Schrecken zu setzen und die Hörner der Nationen niederzuwerfen, welche das Horn gegen das Land Juda erhoben haben, um es zu zerstreuen.“ Das Verb „in Schrecken zu setzen“ hat die Bedeutung von „sich abschuppen, sich losstreifen,

sich lösen.“ Dies ist auch der Zweck des vierfachen Amtes, das in diesen letzten Tagen abermals zur Offenbarung gebracht wurde. Durch das Apostolische Amt hat der HErr es vermocht, in jenen, die Ihn aufnahmen, durch Darreichung der reinen Lehre der Wahrheit, wie sie in Jesu ist, alle Spuren der Irrlehre in Schrecken zu setzen und niederzuwerfen. So ist der Wille derer, denen sie dienten, dem Willen Gottes gleich gemacht worden oder doch zumindest auf den Weg dorthin gebracht worden, dass er ihm gleich werde.

Durch das Prophetische Amt hat der HErr durch Seinen Geist der Einbildungskraft und dem Wahrnehmungsvermögen des Menschen himmlisches Licht dargereicht, das allen Aberglauben in Schrecken setzt und niederwirft. Die auf Vernunft setzenden Fähigkeiten des Menschen werden von Satan leicht dazu gebracht, das Horn des Unglaubens zu erheben. Der Dienst des vernünftigen Wortes des Evangeliums durch das Evangelisten-Amt in der Macht des Heiligen Geistes versetzt dieses Horn in Schrecken und wirft es nieder durch erquickenden Glauben an Christo Jesu als unseren einigen und einzigen Heiland, unser Leben, unsere Hoffnung, kurzum unser ein und alles.

Durch das Amt des Hirten, inspiriert durch den Geist Jesu, sättigt der liebende Hirte Seines Volkes durch die Darreichung Seiner Liebe und Sorge um Seiner Herde willen die Zuneigung Seines Volkes und nötigt es, Ihm liebevoll zu gehorchen, so dass das Horn der Zügellosigkeit in Schrecken versetzt und niedergeworfen wird.

So war es denn der Ratschluss des HErrn, mittels der vier Werkleute, die der HErr gesandt hat, d.h. durch Sein in diesen letzten Tagen der christlichen Haushaltung zur Offenbarung gebrachtes vierfache Amt die vier Hörner, welche das geistliche Juda, Israel samt Jerusalem zerstreut haben, in Schrecken zu versetzen und sie niederzuwerfen.

Es ist möglich, dass einige solcher Gedanken wie diese in unseren Köpfen Widerspruch wecken. Das vierfache Amt wird nicht mehr in aktivem Wirken innerhalb der Kirche wahrgenommen und die vier Hörner des Bösen erheben sich noch immer in ihrer Mitte und sind siegreich, ihre Kinder zu zerstreuen. Wie sollen denn die Hörner in Schrecken versetzt und niedergeworfen werden, so dass sich Zion als Gottes ewige Wohnstatt bereiten lassen kann? Wie dies bewerkstelligt werden soll, wissen wir nicht, aber es liegt in den Händen dessen, der da ist der Apostel, der Gesandte des Vaters, der Prophet, der die Geheimnis-

se Gottes offenbart, der Evangelist, der das Evangelium vom Himmelreich verkündet, und der Hirte, ja der Gute Hirte Seiner Herde.

Zu unserer Ermutigung mögen wir uns daran erinnern, dass, obgleich das Werk des Vorläufers des HErrn bei Seinem ersten Kommen in den Augen der Menschen damals so erschienen sein muss, ein vollkommener Fehlschlag zu sein, dennoch gerade durch Johannes den Täufer eine kleine Schar bereitet wurde, den HErrn aufzunehmen, eine kleine Schar nur, die den Kern der Katholischen Kirche bildete und aus der der HErr Seine Werkzeuge erwählen konnte, Sein Werk auf Erden zu treiben.

Und abermals: Wie muss doch das persönliche Amt unseres HErrn als völliger Fehlschlag erschienen sein, als Sein sterbliches Leben am Kreuz endete und Er ins Grab gelegt ward! Doch, ah, da kam dann der Ostermorgen, gefolgt von Seiner glorreichen Himmelfahrt und der Sendung des verheißenen Trösters.

Des aber sind wir Zeuge gewesen, und uns ist das Vorrecht zuteil geworden, an einem wunderbaren Werk der Niederwerfung der Hörner des Bösen unter einer kleinen Schar Anteil zu haben. Als Ergebnis jenes Werkes hoffen wir auf den Morgen der Auferstehung und warten darauf, dass er eingeführt werde



durch die Erscheinung dessen, der da ist die Auferstehung und das Leben. Wir haben gesehen, wie ein großes Werk von Ihm durch Menschen in sterblicher Schwachheit bewerkstelligt wurde. So wir nur in Treue bis ans Ende festhalten, werden wir ganz gewisslich schauen, wie auf vollständige Weise vollendet wird, dass die vier Hörner des Bösen in Schrecken versetzt und niedergeworfen werden, vielleicht sogar mittels auferweckter Menschen in unsterblichen Leibern. Und dann wird der HErr auch Seine Ruhe in Zion finden, welches Er zu Seiner ewigen Wohnstatt haben will, und „von Zion wird das Gesetz ausgehen und des HErrn Wort von Jerusalem“. Und „das Land ist voll Erkenntnis des HErrn, wie Wasser das Meer bedeckt“.